

## Erntedankfest der Hülser KAB

Das war ein wahrlich goldener Herbstmorgen am letzten Samstag, ein Tag, wie man ihn selten erlebt. Der Weg führte durch Park oder Klausur an Schule, Kindergarten und Burg vorbei zum Heinrich-Joeppen-Haus. Er half, die Besucher des Erntedankfestes der KAB gut auf die anstehende Feier einzustimmen. Im geschmückten Saal erwartete das fünfzehnköpfige 60plus-Helferteam bereits die Gäste zu einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. 60plus-Sprecher Willy Goertz freute sich über den guten Besuch - 82 waren gekommen - und auch darüber, dass der neu gewählte Geistliche Begleiter des Vereins, Diakon Matthias Totten, erstmalig an einem der Jahreszeitfeste teilnahm. Dieser eröffnete dann auch mit einem geistlichen Impuls das Buffet, dem alle ohne weiteres Zögern zusprachen.



Das KAB-Helferteam erwartet den Ansturm der Gäste.

Nach einer guten Stunde hatte man seinen Hunger gestillt. Jetzt lehnte man sich gerne zurück, um einigen Unterhaltungsbeiträgen zu folgen. Zunächst trug Goertz Fontanes von-Ribbeck-Ballade vor. Von Ribbeck, auf dessen Gruft tatsächlich ein Birnbaum wuchs, schenkte seine Ernte den Dorfkindern, ein Vorbild für den Erntedank.

Danach fanden Ludwig Croonenbroek und Hans Hinkes zusammen. Croonenbroek unterhielt sein Publikum mit drei Sketchen. Nacheinander schlüpfte er in die Rollen eines gestressten Geschenkbastlers, eines passionierten ICE-Nutzers und eines Freundes der echten Butterstulle. Hans Hinkes umrahmte die einzelnen Vorträge am Klavier mit bekannten Herbstliedern zum Mitsingen. Schließlich ergriff er selbst das Wort und erzählte, wie ein junger Kaplan seine erste Predigt auf ganz eigene Weise meistert. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Nehmt Abschied Brüder...“ ging ein besonders gelungenes Fest seinem Ende entgegen. Die Botschaften des Morgens nahmen alle mit auf den Nachhauseweg: Dankbarkeit für das viele Gute und Schöne auf unserer Welt und im Vertrauen auf eine glückliche Zukunft in lebendigem Miteinander.